

fera, welche vegetabilisches Wachs und die *Arachis hypogaea*, welche Oel liefert.

— Versammlung des Nieder-Oesterreichischen Gewerbevereins am 22. Februar. — Das hohe Handelsministerium hatte dem Verein vor einiger Zeit Muster der von Herrn Lotteri, einem auf Malta ansässigen österreichischen Unterthan, aus der Rinde der Maulbeerbaumzweige gewonnenen Fasern nebst einer von demselben über diesen Gegenstand abgefassten Broschüre zur Begutachtung überschickt. Herr Lotteri meint, aus der Rinde ein Seiden-Surrogat — vegetabilische Seide von ihm genannt — um so sicherer gewinnen zu können, als ja diese Rinde aus denselben Elementen, wie das im Leibe des Seidenwurms zu Seide umgewandelte Laub, seine Nahrung ziehe. Die begutachtende Section des Vereins erklärt sich jedoch gegen diese Annahme und zwar desswegen, weil eben der so wichtige animalische Umwandlungsprozess und die aus demselben hervorgehenden Konsequenzen fehlen; sie weist ferner darauf hin, dass derlei Versuche keineswegs neu, sondern schon vor dritthalb Jahrhunderten angestellt worden, dass aber namentlich ein Herr Gioachino d'Ancona im Jahre 1845 bei der damals stattgehabten österreichischen Industrie-Ausstellung viel schönere derartige Proben zu Schau gebracht habe. Wenn aber diese Rindenfaser kein Surrogat für Seide sein könne so dürfe, sie vielleicht, wie Herr Lotteri selbst vorschlägt, als Ersatzmittel für Hadern zur Papiererzeugung mit grossem Vortheil verwendet werden können.

— Die k. k. Gartenbau-Gesellschaft macht bekannt, dass ihre 31. Blumen-, Pflanzen-, Obst- und Gemüse-Ausstellung vom 25. bis 30. April stattfinden wird. Die Verzeichnisse über die beabsichtigten Einsendungen müssen bis zum 21., die Pflanzen bis 23. April eingesendet werden.

— Die nächste Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe wird vom 7. bis 13. September in Prag abgehalten werden.

Mittheilungen.

— Von Montgomery Martin und andern wurde auf Ceylon als auf ein für europäische Ansiedlung in den Hochlanden nicht ungünstiges Land hingewiesen und ein Engländer S. W. Baker hat auch wirklich den Versuch mit Gründung einer kleinen Kolonie, Newora Ellia, nach der Erwerbung einer grössern Strecke in jenem Theil der Insel, gemacht. Von diesem Baker ist kürzlich eine Schrift in London über die Ergebnisse jenes Versuches bei Longman herausgegeben. Nach derselben wäre das Ergebniss zwar nicht ganz ungünstig, Ceylon aber in seinem jetzigen Zustand für die Einwanderung gänzlich ungeeignet. Die Insel ist wenig ergiebig; ausgerodetes Waldland gibt nur eine Ernte; *Laurus Cinnamomum* gedeiht nur wegen der Seeluft und des dürrn Bodens; wegen der Aermlichkeit des letzteren ist der Anbau von Tabak, Zuckerrohr und andern Handelsgewächsen unmöglich. Für die Ernährung weniger Einwohner ist eine verhältnissmässig ungeheure Bodenfläche erforderlich. Die Unfruchtbarkeit der Insel beruht auf dem Verfall der Bewässerungsanstalten, deren Trümmer zahlreich vorhanden sind.

— Der botanische Garten in Würzburg erhält 4 Gewächshäuser und ein Acquarium mit einer Wasserleitung. Der Voranschlag für die Neuschaffung des Gartens wurde mit 80000 Gulden berechnet.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seidel. Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 96](#)